

Gruß aus der

# GN DENKIRCHE

evangelische Pfarrgemeinde A. B. | Wien - Favoriten

---

Nr. 2/2019



Foto: Dopplinger

## Gebet und Politik

Ein Video taucht auf, und plötzlich ist in der österreichischen Innenpolitik alles anders. Das erinnert uns Christen an die Aufforderung im Neuen Testament, für Politiker zu beten: „Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber“, heißt es im 1. Timotheusbrief (2,2).

Wofür können wir im Blick auf Politik beten? Hier ein paar Beispiele für Werte, die uns die Bibel in diesem Zusammenhang nahe legt:

**Frieden und Freiheit:** „... damit wir in Ruhe und Frieden leben können ...“ Gerade die Menschen, die aus anderen Ländern zu uns geflüchtet sind, erinnern uns daran, was für ein hohes Gut Frieden und Freiheit bei uns sind. Danken wir Gott dafür und bitten wir ihn, dass es so bleibt.

**Eine wertschätzende Haltung zu Israel:** Gott sagt zu Abraham, dem Stammvater des Volkes Israel: „Ich will die segnen, die dich segnen, und die verfluchen, die dich verfluchen“ (1. Mose 12,3). Das ist wie ein Naturgesetz, das sich durch die Geschichte zieht: Völker, die Israel ge-

genüber positiv eingestellt waren, haben Gottes Segen erlebt und umgekehrt. Eine wertschätzende Haltung zu den

Juden gehört für uns Christen zur „Staatsraison“. Beten wir für die Juden in unserem Land, für den Staat Israel und um eine positive Beziehung zwischen Österreich und Israel!

**Ein Herz für Arme, Fremde und Benachteiligte:** „Wenn ein König die Armen gerecht behandelt, dann steht seine Regierung fest und sicher“, heißt es im Buch der Sprichwörter (Kapitel 29,14).

Und in 2. Mose 22,20 warnt Gott sein Volk: „Unterdrückt die Fremden nicht und beutet sie nicht aus! Denn ihr selbst seid einmal Fremde in Ägypten gewesen.“

Gott ist ein Anwalt der Armen und Fremden. Wer gegen diese Menschen vorgeht, der legt es sich mit Gott an. Umso wichtiger ist es, dass wir um kluge und faire Entscheidungen der Politik in diesen Fragen beten.

**Schutz der Familie und des menschlichen Lebens:** „So schuf Gott den



Menschen als sein Abbild, ja, als Gottes Ebenbild; und er schuf sie als Mann und Frau. Er segnete sie und sprach: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, ...“, heißt es in der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1,27-28a). Gott hat uns Menschen als sein Ebenbild erschaffen. Das gibt uns eine besondere Würde. Ein Staat, der dazu beiträgt, dass menschliches Leben vom Anfang im Mutterleib bis zum Ende gefördert und geschützt wird, trägt dem Rechnung.

**Arbeit und Bewahrung der Schöpfung:** Ein Kapitel weiter (1. Mose 2,15) heißt es: „Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten von Eden. Er gab ihm die Aufgabe,

den Garten zu bearbeiten und ihn zu bewahren.“

Schon am Anfang lesen wir in der Bibel, dass beides wichtig ist: Arbeit (sprich: eine gute und gerechte Wirtschaft) und Bewahrung der Schöpfung (sprich: Umwelt- und Klimaschutz).

Solche Aussagen der Bibel lassen sich nicht einer bestimmten Partei zuordnen. Gerade deshalb schärfen sie unseren Blick, prägen unser Handeln als Christen und helfen uns, konkret für unser Land zu beten,

meint Ihr / euer Pfarrer

*Thomas Dopplinger*



Foto: [www.gudrunkugler.at](http://www.gudrunkugler.at)

Ein kleines Hoffnungszeichen: Zwei Tage nach dem Misstrauensantrag trafen sich Abgeordnete aus fünf politischen Parteien zu einem Gebetsfrühstück im österreichischen Parlament.

## Unsere „Jungen“ in der Gemeindevertretung

Ein Fünftel unserer Gemeindevertretung ist unter 30 Jahre alt. Verantwortung so jung zu übernehmen und Mitspracherecht zu wünschen ist nicht selbstverständlich. Wir wollen ein bisschen mehr über Einige von ihnen erfahren:



### Was gefällt dir an unserer Gemeinde?

**Daniel:** Mir gefällt die Offenheit, mit der einem Leute begegnen.

**Timmy:** Die vielen langen und tiefen Freundschaften und das fast schon familiäre Verhältnis innerhalb der Gemeinde.

**Mattias:** Ja genau, und dass ich dort Freunde habe, mit denen ich mich über meinen Glauben austauschen kann.

### Wo bringst du dich ein?

**Daniel:** Ich bringe mich gerne in der Jugendarbeit und ganz besonders in der Musik ein. Neben meiner Mitarbeit beim Jugendkreis arbeite ich seit ein paar Jahren mit viel Freude beim Konfirmandenunterricht mit.

**Mattias:** Ich bringe mich im Musikteam und im Jugendkreis als Musiker und als Mitarbeiter ein.

**Lukas:** Ich arbeite aktiv beim Jugendkreis mit und spiele manchmal im Gottesdienst Saxophon.

### Was wünschst du dir für die Zukunft der Gemeinde?

**Timmy:** Dass es gelingt, mehr Jugendliche, vor allem nach dem Konfiks, in der Gemeinde zu halten und die im Großen und Ganzen sehr gute Arbeit im Presbyterium und anderen Leitungsgremien so beizubehalten und fortzuführen.

**Lukas:** Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde weiterhin eine bibeltreue Gemeinde bleibt und wir viele Menschen für Gottes Wort gewinnen können. Auch mir ist es ein Anliegen, dass weiterhin viele Jugendliche in die Konfiks kommen und anschließend auch (über den Jugendkreis und die Gottesdienste) ein Teil der Gemeinde bleiben.

## Rückblick auf ein „heißes Eisen“

### die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in der Kirche

Schon am Ende des vergangenen Jahres hatte unsere Synode alle evangelischen Gemeinden A. B. um eine Stellungnahme zu der Frage gebeten, ob es in unserer Kirche auch Trauungen für gleichgeschlechtliche Paare geben soll. Es wurde viel darüber diskutiert.

Auch wir haben uns sowohl im Presbyterium als auch in der Gemeindevertretung ausführlich für dieses Thema Zeit genommen. Dabei war uns wichtig, dass jede/r offen seine/ihre Meinung sagen konnte und in keine Richtung ein Meinungsdruck ausgeübt wurde.

In geheimer Abstimmung hat sich unsere Gemeindevertretung schließlich gegen eine Trauung gleichgeschlechtlicher Paare in der Kirche ausgesprochen (24 Nein-Stimmen, 2 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)



Unser Presbyterium hat dazu noch eine ausführlichere Begründung verfasst. Hier ein Auszug davon:

A) Wir alle sind, unabhängig von unserer sexuellen Orientierung, in gleicher Weise auf Gottes Gnade, Umkehr und rettenden Glauben angewiesen. Als Gemeinde sind wir Menschen, die von Gottes bedingungsloser Liebe und von seiner Vergebung leben und haben daher kein Recht, einander zu verurteilen.

B) Die Polarität von Mann und Frau gehört sowohl im Alten als auch im Neuen Testament zu den konstitutiven Merkmalen einer Ehe. Das wurde auch in den letzten 2000 Jahren von allen christlichen Kirchen hochgehalten.

Neben unserer sind auch viele andere Antworten bei der Synode eingegangen. Nach langer Diskussion hat die Synode beschlossen, dass sich Gemeinden unserer Kirche entscheiden können, dass in ihrem Gemeindegebiet Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare durchgeführt werden können.

Kein Pfarrer / keine Pfarrerin kann jedoch dazu verpflichtet werden.

**Pfarrer Thomas Dopplinger**

## Unsere Konfirmation 2019

... stand unter dem Motto: „Du bist 100%ig von Gott geliebt. Das gibt dir Mut, nicht mit der Masse zu gehen.“ Oder wie Jesus es ausgedrückt hat: „Geht durch das enge Tor!“

(Matthäus 7,13)

Sieben Mädchen und drei Burschen feierten am Christi Himmelfahrtstag in der Gnadenkirche dieses Fest, bei dem es um Gottes großes „Ja“ zu uns und unsere Antwort darauf geht.

**Schön, dass ihr euch auf diesen Weg eingelassen habt und dass ihr Teil unserer Gemeinde seid.**

Ein herzliches Danke auch an unsere bewährten Konfirmarbeiter Johanna und Daniel.

### Unsere Konfirmierten:

Adriana Antonescu

Lea Burdak

Christina Kalchbauer

Marlis Köszegi

Paula Kuttner

Maya Pomper

Larissa Schenner

Lucas Billwein

Lucas Kalod

Simeon Kerschbaumer



## Jugendwochenende

Lea (Jugendkreis-Teilnehmerin) erzählt vom Jugendwochenende:

Am Freitag, dem 24.5. bin ich mit 23 anderen aus dem Jugendkreis und dem 3G nach Melk gefahren. Am Abend saßen wir um ein Lagerfeuer, haben gesungen, und ein Mitarbeiter hat uns etwas von Jesus erzählt. Danach haben wir Marshmallows und Obst über dem Feuer geröstet.

Am Samstagvormittag haben wir wieder gesungen und nach einer Andacht in drei Gruppen zusammengearbeitet. Die Ergebnisse haben wir anschließend den anderen präsentiert.

Am Nachmittag ist ein Teil der Gruppe ins Stift Melk gegangen, andere ins Freibad und der Rest blieb im Hotel. Im Bad hatten wir viel Spaß, wir haben uns gegenseitig ins Wasser geschubst, viel erzählt und gelacht. Bei den Gebets-Stationen am Abend haben sich zwei Mitarbeiter außerhalb von dem Gruppenraum hingesetzt und wir konnten zu ihnen gehen und sie



Foto: M. Vallo

bitten, mit oder für uns zu beten. Das habe ich auch gemacht. Danach haben wir uns in den Speisesaal gesetzt, geredet, gelacht und viel Spaß gehabt.

Am Sonntag haben wir die letzte Andacht gehört und nach dem Mittagessen zusammengepackt. Das ganze Wochenende hat mir sehr gut gefallen. Ich habe neue Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen.



Foto: M. Vallo

## Mit Superintendent MMag. Dr. Matthias Geist im Gespräch



**Ihre Wahl zum Superintendenten war im Juni 2018, tatsächlich haben Sie Ihr Amt im Dezember 2018 angetreten. Wie haben Sie diese „spannende Zeit“ erlebt?**

Es war für mich sehr schwer – und es ist bis heute schwer – von der Gefängnisseelsorge mehr und mehr Abstand zu gewinnen, dieser Arbeitsbereich hat mich sehr stark geprägt. Ich habe diese Arbeit sehr geliebt und ich glaube, dass ich für mein jetziges Amt

sehr viel gelernt habe. Es war ein Abschiednehmen und ein Ankommen ohne mich zu zeitig in Startlöcher zu geben, die mir noch nicht zustanden, und trotzdem mit 1. Dezember das Amt gut vorbereitet anzutreten.

**Es haben auf Sie zwei „heiße“ Themen gewartet. Einerseits politisch die Karfreitagsdebatte und dann kirchlich die Diskussion um die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare.**

Beim Karfreitag war es ein Warten, ob der Gesetzgeber etwas Zusätzliches beschließt und nicht allein auf dem Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs mit Einbeziehung des EuGH aufbaut.

Ebenso hat der Gesetzgeber keine gesetzliche Regelung bei der „Ehe für alle“ erlassen, sondern ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs wirksam werden lassen. Kirchenintern war ich bei der Synode bemüht, die Kontrahent\*innen zu einem guten Miteinander für unterschiedliche Positionen, die es gibt, zu bewegen, um für beide Seiten eine gangbare Lösung zu ermöglichen. So war ich auch dafür,



die Pfarrgemeinden direkt zu befragen. Ich wollte damit verhindern, dass es den Vorwurf gibt, ein typisch evangelisches Prinzip missachtet zu haben. Für meine Wiener Diözese habe ich mir vorgenommen, alle Reaktionen ernst zu nehmen und zu sichern, dass alle nach wie vor zueinander finden können. Ein Qualitätskriterium der Demokratie, aber auch der Kirche, ist der Umgang der Mehrheit mit einer Minderheit.

**Wie wird die Diözese Wien in Bezug auf den Karfreitag weiterhin politisch tätig sein?**

Wir haben uns im Kirchenpresbyterium darauf geeinigt, eher unter Ägide der Kirchenjurist\*innen gemeinschaftlich vorzugehen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass wir in Wien im persönlichen Kontakt oder auch formal weiterhin überzeugen zu versuchen, was uns da genommen wurde.

**Sie wurden zitiert, dass Sie die Diözese als durchaus veränderbar ansehen. Auch mit Reduktionen. Zentralismus als eine Bedrohung für die Gemeinden?**

Ich sehe mich nicht als „Zentralverwalter“ (lacht). Ich sehe mich als jemand, der versuchen

möchte, Arbeitsbereiche in unserer Diözese und in den Gemeinden durch das Stärken von Stärken effektiver zu machen. Das heißt, dass ich bei Schwächen auch nicht wegschaue, sondern sie behutsam aufgreife, indem ich nicht nur hineinschnuppere, sondern in die Gremien und Presbyterien hineingehe, um mögliche Veränderungen zu erarbeiten.

Zurzeit sehe ich sehr viele Stärken, die uns aber auch bisweilen überfordern. Da geht es darum, eine Entlastung durch Bündelung und Schwerpunktsetzung zu finden. Dazu müssen in demokratischer Form gezielte und verschiedene Szenarien entwickelt werden. Details werde ich im Novem-



ber anlässlich der Superintendentialversammlung einbringen.

### **Eine Herausforderung im Amt ist für mich ...**

persönlich und beruflich eine Männerarbeit, die unseren Kindern und Kindeskindern wohltut.

### **Was wünschen Sie von den Gemeinden?**

Ich wünsche mir von den Pfarrgemeinden Wiens, dass sie mutig Dinge auch sein lassen und abgeben können und damit mehr Angebote setzen können als bisher.

### **Eine Antwort auf eine Frage, die nicht gestellt wurde ...**

Ein Leitspruch ist für mich: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ Das habe ich in der Gefängnisseelsorge hautnah erleben dürfen und habe gelernt, Menschen aus ihren Denkmustern ausbrechen zu helfen. Damit sie den Weg der Freiheit des Lebens in aller Tragweite und mit allen Konsequenzen, die manchmal auch ein Scheitern verursachen werden, mutig und tapfer gehen.

Herzlichen Dank, dass Sie sich für dieses Gespräch Zeit genommen haben.

**Hermann Lenzenweger**



## **Amtshandlungen**

### **Beerdigungen**

Helene **Unger (95)**  
Lothar **Hofmann (88)**  
Karoline **Wallner (86)**

## Unsere Gottesdienste, Kreise und Veranstaltungen:

<b>26.06.</b> Gospelchor-Probe	<b>19.30 Uhr</b>	<b>06.08.</b> Männerkreis	<b>19.00 Uhr</b>
<b>28.06.</b> Jugendkreis	<b>18.30 Uhr</b>	<b>07.08.</b> Bibelgespräch	
<b>29.06.</b> Seniorenkreis	<b>15.00 Uhr</b>	am Nachmittag	<b>17.00 Uhr</b>
<b>30.06.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>	<b>11.08.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>
<b>02.07.</b> Männerkreis	<b>19.00 Uhr</b>	<b>18.08.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>
<b>07.07.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>	<b>25.08.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>
<b>14.07.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>	<b>31.08.</b> Seniorenkreis	<b>15.00 Uhr</b>
<b>17.07.</b> Bibelgespräch		<b>01.09.</b> Familiengottesdienst	
am Nachmittag	<b>17.00 Uhr</b>	zum Schulanfang	<b>09.30 Uhr</b>
<b>21.07.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>	<b>03.09.</b> Männerkreis	<b>19.00 Uhr</b>
<b>27.07.</b> Seniorenkreis	<b>15.00 Uhr</b>	<b>04.09.</b> Bibelgespräch	
<b>28.07.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>	am Nachmittag	<b>15.00 Uhr</b>
<b>04.08.</b> Gottesdienst	<b>09.30 Uhr</b>	Gospelchor-Probe	<b>19.30 Uhr</b>

Hallo! Willst du mit uns den Familiengottesdienst zum Schulanfang...

...am So 1. September um 9:30 in der Gnadenkirche feiern?



Für alle Volksschulanfänger gibt es ein kleines Geschenk!

Evangelische Gnadenkirche  
Herndl gasse 24  
1100 Wien

Retouren an Postfach 555, 1008

**P.b.b.**

Verlagspostamt 1100  
Erscheinungsort Wien

„GZ 02Z032502 S“  
Sponsoring Post

## **Gottesdienste in der Gnadenkirche**

**jeden Sonntag um 9.30 Uhr**

Während der Schulzeit finden parallel zu den Gottesdiensten  
Kindergottesdienste statt.

## **Kanzleistunden**

Montag, Mittwoch und Freitag von **9.00 bis 11.00 Uhr**

**Tel./Fax 604 27 54**

**pfarramt@gnadenkirche.at**

**www.gnadenkirche.at**

## **Sprechstunde des Pfarrers**

nach telefonischer Vereinbarung

**Handynummer von Pfarrer Dopplinger:**

**0699/ 188 77 735**

## **Bankdaten der Pfarrgemeinde:**

Erste Bank, BLZ: 20111

IBAN: AT232011100003412695

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.  
Wien – Favoriten - Gnadenkirche  
1100 Wien, Herndlgasse 24  
Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH.  
Verlags- und Herstellungsort: Leobersdorf  
Blattinhalt: Nachrichten und christliche Themen für die Pfarrgemeinde

